Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 11 (1917)

Heft: 8

Artikel: Der Sturmgesell!

Autor: Lutz, Carolina

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-134105

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Sturmgesell!

Ihr schätzt ein kosig warmes Nest, ich lieb das weite Erdenhaus; Ihr jauchzt im weichen Sommerswind, ich tu's erst recht im Sturmgebraus.

Ihr träumt im heitern Mondlichtschein der Erde zarten Schönheitstraum, Ich greife in der Sterne Bahn und suche Gott im Weltenraum.

Ihr scheut erschrocken, lebensbang vor Dunkelheit, vor Moor und Nacht; Wich drängt die heiße Suchernot in grauser Dämonsgründe Schacht.

Ihr trinkt in süßer Liebe Arm das Glück, das euch der Tag gebiert; Ich such' die Eine, Einz'ge nur, — die Seele, die zum Licht mich führt.

Ich bin ein wilder Sturmgesell, der Höhen nur und Tiefen kennt, Und seines Lebens schwerste Not nur einsam heil'ger Stille nennt. Carolina Luk.

Der Durchreisende und der Bauer.

Vorbemerkung: Dieser Dialog, der in unnachahmlicher Kürze und Volkstümlichkeit die ganze Botschaft Tolstois enthält, durste früher nicht veröffentlicht werden. Die "Neuen Wege" bringen ihn zuerst in deutscher Svrache, nachdem ihn W. Tschertkow erst vor einiger Zeit in der Zeitung "Utro Rossii" veröffentlicht. Dem Nachdruck der Uebersetzung steht nichts im Wege. Die Red.

(In einer Bauern-Isba.) Der greise Durchreisende sitzt auf der Schlasbank und liest in einem Buche. Der Bauer, der soeben von der Arbeit zurückgekehrt ist, setzt sich zum Abendbrot und ladet den Durch-reisenden ein, mit ihm zu essen. Der Durchreisende lehnt ab. Nachdem der Bauer sein Abendbrot verzehrt hat, steht er auf, betet und setz sich zum Alten.

B. Nun, wie kam es?

D. Kein Zug, erst morgen geht einer. Auf der Station ist es eng. Ich bat dein Weib, mich übernachten zu lassen. Sie erlaubte es.

B. Warum denn nicht? Uebernachte.

D. Danke. Nun, wie sebt ihr in diesen Zeiten?

B. Was für ein Leben das unfre ist? Das schlechteste.

D. Ja, warum denn?

B. Warum? Weil man nicht hat, was man zum Leben braucht. Unser Leben ist so, daß es noch schlimmer sein müßte, aber schlimmer kann es nicht mehr sein. Unser sind Neun. Alle wollen essen. Ich habe aber nur sechs Scheffel eingeerntet. Da lebe! Ob du willst oder nicht, du mußt vom Hofe fort, in fremden Dienst. Und verdingst du dich, sind die Löhne heruntergedrückt. Die Reichen tun mit uns, was sie wollen. Das Volk hat sich vermehrt, Erde ist nicht dazugekommen, die Steuern werden immer mehr. Da ist die